

ehe+ familien

Die Zeitschrift des Katholischen Familienverbandes



Wir diskutieren
religiöse Feiern
im Kindergarten

haben die
neuen Werte für
Familienleistungen

übermitteln

Wünsche

an eine künftige
Bundesregierung

begrüßen das
Heilige Jahr 2025

und erinnern uns an
Verbandspionierin
Ingeborg Schödl



© Olya Humeniuk/Shutterstock.com

Wünsche für Familien, Kinder und Eltern

Als Präsident des Katholischen Familienverbandes habe auch ich Wünsche - vor allem für die Familien in unserem Land: Sie sollen mutig und zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Der Wunsch nach Kindern soll sich erfüllen können, ohne dass wirtschaftliche Sorgen oder gesellschaftliche Zwänge im Weg stehen. Familien sollen in unserer Gesellschaft die Wertschätzung erfahren, die sie verdienen. Denn Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft und leisten einen unschätzbaren Beitrag für unser Zusammenleben.

Für die Kinder wünsche ich mir die besten Chancen auf Bildung und Ausbildung. Sie sollen in einem liebevollen Zuhause aufwachsen und wertvolle Zeit mit ihren Eltern verbringen können. Kinder brauchen Freiraum zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit, aber auch klare Strukturen und verlässliche Bezugspersonen. Sie sollen behütet und gleichzeitig befähigt werden, um ihr Leben selbstbestimmt gestalten zu können.

Für die Eltern wünsche ich mir echte Wahlfreiheit bei der Gestaltung ihres Familienmodells, eine gerechte Anerkennung ihrer Betreuungs- und Erziehungsarbeit - auch in der Pension; und dass sie nicht die wichtigste Rolle ihres Lebens verpassen müssen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf darf keine leere Phrase bleiben, sondern muss gelebte Realität werden. Dazu gehört auch die partnerschaftliche Aufteilung der Familienarbeit und die gesellschaftliche Anerkennung unterschiedlicher Lebensmodelle.

Als Präsident setze ich mich für Wachstum und Weiterentwicklung ein. Nur gemeinsam sind wir als Verband stark genug, um die Interessen der Familien wirksam zu vertreten. Die Herausforderungen für Familien werden nicht weniger - sei es die Inflation, der Klimawandel oder die Digitalisierung. Umso wichtiger ist es, dass wir als Familienverband eine starke Stimme für die Anliegen der Familien sind. In Sinne der Weiterentwicklung führen wir auch eine Umfrage zu unserer Mitgliederzeitung durch. Ihre Meinung ist uns wichtig! Die Zeitschrift „ehe und familien“ ist unser wichtigstes Kommunikationsmedium und soll Sie bestmöglich in Ihrem Familienalltag unterstützen und informieren. Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit und teilen Sie uns mit, was Sie von der Zeitschrift erwarten. Schauen Sie auf Seite 6 und helfen Sie uns, sie noch besser zu machen.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventszeit.

Ihr Peter Mender

Präsident des Katholischen Familienverbandes



© Gerd Neuhold

inhalt

- 3 FAMILIENLEBEN UND POLITIK
Pro und Contra: Nikolaus im Kindergarten?
- 4 FAMILIENLEBEN UND POLITIK
Unser Einsatz für Familien 2024
- 5 FAMILIENLEBEN UND POLITIK
Familienleistungen: Neue Werte für 2025
- 6 NEUES AUS DEM FAMILIENVERBAND
Einladung zur Mitgliederbefragung
- 7 FAMILIE UND GLAUBE
Vom Wert der Rituale
- 8 FAMILIE UND POLITIK
Familienpolitische Vorschläge für die künftige Bundesregierung
- 10 AKTUELLE NACHRICHTEN
AUS DEN LANDESVERBÄNDEN
- 12 KUNTERBUNTES FAMILIENLEBEN
Serviceangebote für Mitgliedsfamilien
- 16 FAMILIENLEBEN UND EHRENAMT
Wir erinnern an Ingeborg Schödl



GESEGNETE WEIHNACHTEN!

Wir wünschen allen unseren Mitgliedsfamilien, Ehrenamtlichen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest 2024 und alles Gute für das Jahr 2025!

Für den Katholischen Familienverband

Peter Mender
Präsident

Rosina Baumgartner
Generalsekretärin

Religiöse Feste im Kindergarten?

Alle Jahre wieder – ab 11. November bis kurz vor Weihnachten dominiert das Thema „Religion im Kindergarten“ die Medien.



Wie denken Sie darüber?

Stimmen Sie ab unter www.familie.at/prouncontra oder schreiben Sie uns an presse@familie.at

© TeamDAF/Shutterstock.com

Landauf und landab wird jedes Jahr aufs Neue darüber diskutiert, ob im Kindergarten ein Martinsfest gefeiert oder der Hl. Nikolaus kommen kann. Dabei ist die Diskussion oft aufgeladen, wird sehr emotional geführt und Motive für oder gegen Religion im Kindergarten werden oft sehr verkürzt dargestellt und politisch instrumentalisiert.

Wir wollen uns dem Thema sachlich nähern und haben zwei Kindergartenbetreiber/innen nach ihren Positionen zu diesem Thema befragt. Die Nikolausstiftung der Erzdiözese Wien,

Betreiberin von 90 Kindergärten und Horten in Wien, thematisiert religiöse Feste bewusst im Tages- und Jahresablauf und sieht darin einen Pluspunkt für Kinder. Die SPÖ-nahen Kinderfreunde mit ihren Kindergärten an über 200 Standorten in Österreich finden, dass konfessionelle Bildung Kinder in religiöse Kategorien einteilt. Beide Kindergartenbetreiber/innen orientieren sich am Kindeswohl und gehen unterschiedlich, aber hochprofessionell, damit um. Einig sind sie sich jedoch in einer Sache: Kinder sollen zu toleranten Menschen erzogen werden, die niemanden aufgrund ihrer Religion diskriminieren.

pro +



Susanne Haas
Pädagogische Leitung der Nikolausstiftung

Feste und Rituale gibt es in allen Kulturen. Sie bieten die Gelegenheit, aus dem Alltag herauszutreten und geben dem Leben zugleich Struktur und Halt. Im Kindergarten treffen oft zum ersten Mal Familien und Menschen verschiedener kultureller Hintergründe aufeinander. Die Auseinandersetzung mit Festen ist dabei ein wichtiger Bildungsaspekt. Das gemeinsame Vorbereiten und positive Erleben von Festen bietet Kindern eine wertvolle Möglichkeit, Gemeinschaft zu spüren und Neues kennenzulernen. Religiöse Rituale wie das Feiern des Martins- oder Nikolausfests vermitteln dabei wichtige Werte wie Respekt, Dankbarkeit und Mitgefühl und können das Gefühl der Zugehörigkeit stärken.

Um sicherzustellen, dass alle Kinder – unabhängig von ihrem kulturellen oder religiösen Hintergrund – teilnehmen können, ist Sensibilität gefragt: Feste sollten offen und inklusiv gestaltet, kindgerecht erklärt und gemeinsam erlebt werden. Auch das Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen verschiedenen kulturellen und religiösen Traditionen bereitet Kindern Freude und ist ein elementares Bildungsthema. So lernen sie früh, Vielfalt zu schätzen und erleben ein Miteinander, das Neugierde und Offenheit für andere Kulturen und Religionen fördert. So erfahren sie, dass ein friedliches und wertschätzendes Zusammenleben möglich ist.

contra



Die Kinderfreunde

Der Kindergarten ist ein Ort der Offenheit und Vielfalt, in dem alle Kinder die gleichen Chancen erhalten.

Eine konfessionelle religiöse Bildung schränkt diese Vielfalt ein, indem sie Kinder in religiöse Kategorien einteilt und ihnen von frühester Kindheit an eine bestimmte Weltsicht mitgibt.

Dies steht im Widerspruch zu unserem Ziel, Kinder zu weltoffenen, toleranten und aufgeschlossenen Menschen zu erziehen. Der Kindergarten soll ein neutraler Bildungsraum sein, in dem alle kindliche Fragen willkommen sind und auf eine entwicklungsangemessene Weise beantwortet werden. In unserer pluralistischen Gesellschaft ist es entscheidend, dass Kinder vielfältige Fähigkeiten entwickeln, um Herausforderungen friedlich zu lösen. Eine Bildung, die verschiedene Weltanschauungen respektiert und keine bevorzugt, trägt entscheidend dazu bei. Werteorientierte und ethische Erziehung, die konfessionell neutral ist, fördert grundlegende menschliche Werte und Kinderrechte, die für alle gültig sind. Jedes Kind sollte in seiner Individualität ein Fundament für ein respektvolles Zusammenleben aufbauen können. Der Kindergarten bietet die ideale Umgebung, um diese Werte spielerisch zu vermitteln, da Kinder in diesem Alter besonders aufnahmefähig für gerechte und soziale Lernprozesse sind. Das wünschen wir uns für alle Kinder. Allen Kindern alle Chancen.

Das Ergebnis unserer letzten Umfrage: Strafalter für Jugendliche herabsetzen?

60% sprachen sich dagegen aus, 40% waren dafür.

**Kinderschutz-
konzept**

Kinderschutz ist uns ein Anliegen. Darum wurde in einem intensiven Prozess ein Kinderschutzkonzept erstellt und von den neun Diözesanverbänden adaptiert.

[www.familie.at/
kinderschutzkonzept](http://www.familie.at/kinderschutzkonzept)

**Vater sein,
verpass nicht die Rolle
deines Lebens**

Die Broschüre „Vater sein, verpass nicht die Rolle deines Lebens“ informiert Väter über die rechtlichen Möglichkeiten. Darüber hinaus wurden vier Online-Seminare speziell für Väter veranstaltet.

**Förderungs-
programm
„Familienpolitik konkret“**

In einem breiten Beteiligungsprozess wurden 77 Vorschläge für eine zukunftsfitte Familienpolitik erarbeitet, die der neuen Bundesregierung vorgelegt werden.

[www.familie.at/
familienpolitikkonkret](http://www.familie.at/familienpolitikkonkret)

**Politische
Information**

Im Superwahljahr 2024 informierten wir über die familienpolitischen Positionen der Spitzenkandidat/innen – sowohl vor der EU-Wahl als auch vor der Nationalratswahl.



Das war 2024

Als größte überparteiliche Familienorganisation haben wir uns auch 2024 wieder unermüdlich für alle Familien eingesetzt: Nicht nur auf politischer Ebene sind wir eine starke Vertretung ihrer Interessen, sondern auch im Alltag unterstützen unsere neun Diözesanverbände Familien tatkräftig mit Ihren Serviceangeboten.

familien^v

Der Katholische Familienverband

Elternbildung

6.641 Mütter, Väter und Leihomas besuchten 618 Elternbildungsveranstaltungen im Jahr 2024 mit Themen wie Kinderschutz, Väterbeteiligung und gelingender Alltag für Familien. Auch 2025 erwarten unsere Mitgliedsfamilien spannende Veranstaltungen.

[www.familie.at/
elternbildung](http://www.familie.at/elternbildung)

**Wir haben
Themen gesetzt**

Zucker und Lebensmittel
Wir fordern Warnhinweise, schließen aber auch eine Zuckersteuer nicht aus.

Sportlerprivileg für Leihomas

Bildungskarenz und Rückzahlungen
Präsident Peter Mender appellierte an das AMS, Lösungen für Betroffene zu finden.

Omadienst

Mehr als 1.400 Leihomas betreuen über 1.600 Familien in sieben Bundesländern. Die familienergänzende Kinderbetreuung hilft vielen Familien.

**Online-
Kochshows**

Mit drei Online-Kochshows haben wir 2024 unsere Familien „zum Kochen gebracht“. Dreimal wurden mit Starkoch Peko die Kochlöffel geschwungen.

Gutes Leben

Mehr als 3.800 Familien nahmen an den sechs Projektwochen des „Guten Lebens“ teil und brachten damit neue Themen und Impulse in ihr Familienleben. Auch 2025 gibt es wieder sechs Themen, die garantiert für Gesprächsstoff sorgen werden!

[www.familie.at/
projektgutesleben](http://www.familie.at/projektgutesleben)

Steuerinfo

Unter steuerinfo@familie.at können Mitgliedsfamilien unseren Expert/innen ganzjährig kostenlos Anfragen zum Thema „Familie und Steuer“ stellen. Am 15. Mai fand wieder unser Steuerinfotag statt, an dem telefonisch, per Mail und in Schulen niederschwellig informiert wurde.

**Blieben Sie
mit uns in Kontakt**

www.familie.at



[www.facebook.com/
Familienverband](https://www.facebook.com/Familienverband)



[www.instagram.com/wert.
vollesfamilienleben](https://www.instagram.com/wert.vollesfamilienleben)



Katholischer Familienverband

Familienleistungen: neue Werte für 2025

Seit 2023 werden Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Familienzeitbonus, Kinderabsetzbetrag, Mehrkindzuschlag, Schulstartgeld, Alleinverdiener-, Alleinerzieher- und Unterhaltsabsetzbetrag jedes Jahr automatisch an die Inflation angepasst. Im Jahr 2024 betrug die Erhöhung 9,7 Prozent; 2025 sind es 4,6 Prozent.

Zusammenstellung: Rosina Baumgartner



© Pixel-Shot/Shutterstock.com

Familienbeihilfe

Alter des Kindes	2024	2025
ab Geburt	132,30 €	138,40 €
ab 3 Jahren	141,50 €	148,00 €
ab 10 Jahren	164,20 €	171,80 €
ab 19 Jahren	191,60 €	200,40 €

Zudem wird auch erstmalig im Jahr 2025 die Einkommensgrenze bei der Familienbeihilfe an die Inflation angepasst. Sie beträgt 17.212 Euro für das Kalenderjahr 2025.

Geschwisterstaffel

Bei zwei oder mehr Kindern mit Anspruch auf die Familienbeihilfe wird zusätzlich eine Geschwisterstaffelung pro Kind ausgezahlt.

	2024	2025
2 Kinder	8,20 €	8,60 €
3 Kinder	20,20 €	21,10 €
4 Kinder	30,70 €	32,10 €
5 Kinder	37,20 €	38,90 €
6 Kinder	41,50 €	43,40 €
7 Kinder	60,30 €	63,10 €

Zuschlag zur Familienbeihilfe

Der Zuschlag zur Familienbeihilfe für ein erheblich behindertes Kind wird von 180,90 Euro auf 189,20 Euro erhöht. Seit 1. März 2023 reichen als Nachweis für den Erhalt der erhöhten Familienbeihilfe die Daten aus dem Behindertenpassverfahren.

Pauschales Kinderbetreuungsgeld

Das Taggeld von 39,33 Euro wird um 1,81 Euro erhöht und beträgt ab 2025 dann 40,14 Euro. Die Gesamtsumme steigt – wenn beide Elternteile beziehen – von 17.935 Euro auf 18.304 Euro. Es ist dies die dritte Erhöhung seit der Einführung vor 21 Jahren.

Familienzeitbonus

Der Familienzeitbonus wird von 52,46 Euro/Tag auf 54,87 Euro/Tag erhöht und beträgt damit ca. 1.600 Euro pro Monat. Er wurde 2017 eingeführt und gilt für erwerbstätige Väter, die Familienzeit in Anspruch nehmen und ihre Erwerbstätigkeit innerhalb der ersten drei Monate ab der Geburt für einen Monat unterbrechen.

Kinderabsetzbetrag

Der Kinderabsetzbetrag wird gemeinsam mit der Familienbeihilfe ausbezahlt und betrug von 2009 bis 2022 durchgehend 58,40 Euro pro Kind. 2023 wurde er auf 61,80 Euro erhöht, 2024 betrug er 67,80 Euro, 2025 wird er auf 70,90 erhöht.

Schulstartgeld

Das Schulstartgeld wird für Kinder zwischen 6 und 15 Jahren gewährt. Es wurde 2011 eingeführt und betrug elf Jahre lang 100 Euro. 2024 wurde es von 105,80 Euro auf 116,10 Euro erhöht; 2025 beträgt es 121,40 Euro.

Mehrkindzuschlag

Der Mehrkindzuschlag wird für jedes dritte und weitere Kind zusätzlich zur Familienbeihilfe gewährt und muss über die Arbeitnehmerveranlagung beantragt werden. Er wird um 1,10 Euro/Kind/Monat erhöht und beträgt ab dem Jahr 2025 24,40 Euro/Kind/Monat.

Alleinverdienerabsetzbetrag

Er wird gewährt, wenn für mindestens ein Kind mehr als 6 Monate Familienbeihilfe bezogen wird und das Einkommen des Partners nicht mehr als 7.169 Euro jährlich (gilt für 2024) beträgt.

	2024	2025
Ein Kind	571 €	592 €
Zwei Kinder	773 €	800 €
Jedes weitere Kind	255 €	264 €

Alleinerzieherabsetzbetrag

Als Alleinerzieher/in gilt, wer mehr als sechs Monate im Kalenderjahr nicht verheiratet ist, ohne Partner/in lebt und für mindestens ein Kind mehr als sechs Monate Familienbeihilfe bezieht. Die Beträge sind ident mit dem Alleinverdienerabsetzbetrag.

Unterhaltsabsetzbetrag

Anspruch haben Eltern, die nicht im gemeinsamen Haushalt mit dem Kind leben und Unterhalt zahlen. Die Beträge sind Monatsbeträge.

	2024	2025
Für das 1. Kind	34,00 €	37,00 €
Für das 2. Kind	51,00 €	54,00 €
Für das 3. und jedes weitere Kind	68,00 €	72,00 €

10 familienrelevante Punkte für die neue Regierung

Sieben Wochen nach der Nationalratswahl und mehreren Sondierungsgesprächen starteten ÖVP, SPÖ und NEOS am 18. November Koalitionsverhandlungen.

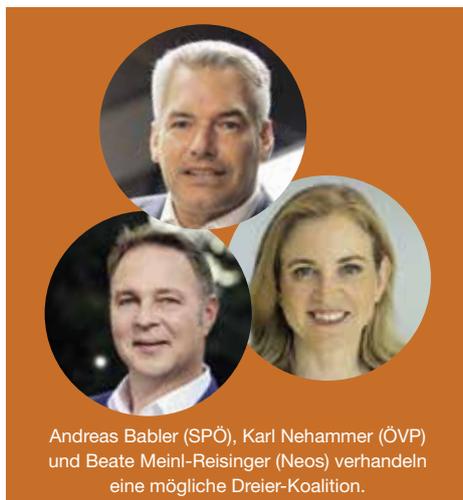
Der Katholische Familienverband hat den Verhandler/innen zehn Punkte für eine wirkungsvolle und zukunftsorientierte Familienpolitik übermittelt.

Text: Rosina Baumgartner

Insgesamt 300 Personen sind in die Koalitionsverhandlungen von ÖVP, SPÖ und NEOS involviert. Verhandelt wird in sieben Hauptgruppen; diese haben 33 thematische Untergruppen. Das Thema Familie/Jugend wird in der Hauptgruppe „Gesundheit, Pflege, Soziales und Arbeit“ behandelt; in deren Untergruppe Familie/Jugend verhandeln u.a. Norbert Sieber (ÖVP), Christian Oxonitsch (SPÖ) und Michael Bernhard (Neos).

Der Katholische Familienverband übermittelte ihnen folgende zehn Punkte als zentrale familienpolitische Anliegen für die nächste Gesetzgebungsperiode:

- ❶ **Automatisches Pensionssplitting.** Kindererziehungszeiten sollen automatisch geteilt werden. Derzeit passiert das auf freiwilliger Basis.
- ❷ **Bessere Bewertung der Elternteilzeit für die Pension.** Bei degressiv geringer werdender Bemessungsgrundlage soll die Anrechnung der Kindererziehungszeiten stufenweise bis zum 10. Lebensjahr des Kindes verlängert werden.
- ❸ **„Sportlerprivileg“ auf familienergänzende Kinderbetreuung ausdehnen.** Leihgroßeltern und Babysitter sollen,



ebenso wie Sportler/innen – bis zu 720 Euro/Monat beziehen können.

- ❹ **Großelternkarenz** soll für erwerbstätige Personen als zusätzliche familienergänzende Betreuungsmöglichkeit geschaffen werden.
- ❺ **Schutz des arbeitsfreien Sonntags.** Ein überwiegend arbeitsfreier Sonntag ermöglicht Familienzeit und bedeutet Lebensqualität. Eine weitere Ausweitung der Ladenöffnungszeiten auf Sonn- und Feiertage wäre familienfeindlich.
- ❻ **Leben umfassend schützen.** Dafür braucht es u. a. ein flächendeckendes Netz an anerkannten psychosozialen Beratungsstellen, eine vielfältige Unterstützung für

Eltern von Kindern mit Behinderung, finanzielle Unterstützung für Schwangere aus dem Familienhärteausgleichsfonds oder die Verankerung einer dreitägigen Bedenkzeit zwischen ärztlicher Beratung und Abtreibung im Ärztegesetz.

❼ **FLAF-Dotierung sicherstellen.** Der Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) darf als Finanzierungsinstrument für Familienleistungen nicht zur Disposition stehen. Um eine nachhaltige Finanzierung sicherzustellen, muss der pauschale Abgeltungsbeitrag aus der Einkommensteuer nach 38 Jahren endlich wertangepasst werden.

❽ **Mehrkindzuschlag reformieren.** Die Einkommensgrenze für den Mehrkindzuschlag soll gestrichen und der Zuschlag automatisch gewährt werden.

❾ **Steuerfreibeträge nach 35 Jahren werten anpassen.** Der Freibetrag für behinderte Kinder, für die erhöhte Familienbeihilfe bezogen wird, und der Freibetrag wegen auswärtiger Berufsausbildung soll nach 35 Jahren einmal erhöht und valorisiert werden.

❿ **Erweiterung des Eltern-Kind-Passes.** Das Untersuchungsprogramm soll um eine Mundhygiene während der Schwangerschaft, eine zahnärztliche Untersuchung und eine Sprachstandsfeststellung erweitert werden.

TERMINAVISO: UNSERE BILDUNGENQUETE 2025

KI und unser Familienleben – Vernetzt und Verbunden

Siri als Babysitter, Alexa als Nachhilfelehrerin? Was ist künstliche Intelligenz? Wie beeinflusst sie unser Familienleben, und wie gehen wir gut damit um?

Termin: 11. April 2025, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Bildungshaus St. Virgil,
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung: info@familie.at

Ihre Meinung zu unserer Zeitung ist gefragt! Machen Sie mit!

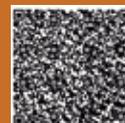
Wir möchten von unseren Mitgliedsfamilien wissen, wie zufrieden sie mit der Mitgliederzeitung „ehe und familien“ sind, wie und in welcher Form Kontakt zum Familienverband besteht und mögliche Alternativen zu einer gedruckten Mitgliederzeitung erheben. Dazu werden wir Anfang bis Mitte Dezember 2024 etwa 400 bis 500 repräsentativ ausgewählte Mitgliedsfamilien anrufen und telefonisch befragen; Dauer: ca. 10 Minuten. Wir möchten Sie bitten, sich diese Zeit zu nehmen und uns Ihre Rückmeldung zu geben.

Der Fragenbogen kann gerne auch online über unsere Homepage ausgefüllt werden.

Mit dem angegebenen QR-Code kommen Sie direkt zum Fragebogen.

Danke für Ihre Mithilfe und Unterstützung.

Das Team des Katholischen Familienverbandes



Rituale schenken Sicherheit und Geborgenheit

Das feierliche Anzünden der Adventkerzen, das Eierpecken zu Ostern oder der gemeinsame Krimi am Sonntagabend: Rituale schenken Sicherheit und Geborgenheit und helfen, den Alltag zu strukturieren.

Text: Julia Standfest



Viele Rituale aus unterschiedlichsten Kulturen und Religionen drehen sich um das Thema Licht.

Rituale haben vielfältige Funktionen: Aus religiöser Sicht vermitteln sie uns Gottes heilende und liebende Nähe. Rituale drücken Gefühle aus, die sonst nie ausgedrückt werden – man denke an Hochzeitsreden oder Geburtstagsbillets, und sie vertiefen Beziehungen: Der Gefeierte wird gesehen, wahrgenommen und das, was ihn ausmacht, in Worte gefasst. Rituale können aber auch Übergänge gestalten, etwa bei Geburt, Tod oder simpler: ein liebebegonnenes Ritual, das den Feierabend einläutet.

Der Benediktinerpater Anselm Grün ist einer der meist gelesenen Autoren spiritueller Bücher. In seinem Werk „Rituale, die gut tun. Jeden Tag erfüllter leben“ setzt er sich

bewusst mit dem Thema Rituale auseinander und liefert zahlreiche Impulse und Ideen, wie Rituale dazu genutzt werden können, um mehr Spiritualität und Achtsamkeit in den Alltag zu bringen. Dabei behandelt er sowohl Rituale im Alltag, als auch im Rhythmus der Natur im Einklang mit dem Jahreskreis und unter dem Kapitel „Mein Leben segnen“ findet man Infos zu heiligen Zeichen und Symbolen. Auch Rituale rund um Sonntag und Feierabend oder innerhalb einer Beziehung können das Leben bereichern.

Ein wahrer Schatz sind Rituale auch für Familien: Gerade Kinder sind von den ritualisierten Abläufen fasziniert, an

Feiertagen schenken Rituale Sinn und Erklärung und am Abend sorgt ein liebevolles Ritual für einen gelungenen Tagesabschluss und einen guten Schlaf.

„Vor allem Kinder brauchen Rituale für ihre gesunde Entwicklung. Rituale ordnen unser Leben, geben Sicherheit und Geborgenheit“, verweist Elternbildnerin Elisabeth Tschojer auf die stärkende Funktion von Ritualen im Familienalltag.

Ritual für den Tagesausklang. Nehmen Sie sich jeden Abend fünf bis zehn Minuten Zeit für ein sehr unspektakuläres Ritual: Sprechen Sie gemeinsam ein Gebet oder berichten Sie einander, wofür Sie am heutigen Tag dankbar waren. Lassen Sie gemeinsam mit ihren Kindern den Tag nochmal Revue passieren, und lassen Sie ihn dann bewusst los. Und nehmen Sie sich Zeit zuzuhören! Kinder fassen sich in dieser Zeit oft ein Herz und sprechen über die Dinge, die sie bewegen. Nehmen Sie dieses Geschenk an und seien sie ganz präsent bei ihrem Kind in dieser Zeit!

ONLINE-TERMIN IM JÄNNER 2025

Rituale – Kraftquelle im Familienalltag
Kostenloses Webinar mit
Elternbildnerin Elisabeth Tschojer

Wir alle leben Rituale. Sie begleiten uns im Alltag, aber auch zu besonderen Anlässen und in schwierigen Zeiten. Vor allem Kinder brauchen Rituale für ihre gesunde Entwicklung.

Rituale ordnen unser Leben, geben Sicherheit und Geborgenheit! Rituale stärken uns!

Kostenloses Webinar, wie Familien Rituale als Kraftquelle im turbulenten Familienalltag nutzen können.

Termin: Donnerstag, 23.1.2025,
20.00 Uhr

Der Online-Einstieg ist ab 19.45 Uhr möglich. Sie erhalten den Link über den QR-Code oder per E-Mail: info@familie.at



HEILIGES JAHR 2025



„Pilger der Hoffnung“ ist das Leitwort des Heiligen Jahres 2025, das alle 25 Jahre stattfindet. Für das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus festgelegt, dass es mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Nacht im Petersdom am 24. Dezember 2024 beginnt.

Die Stadt Rom rechnet mit rund 45 Millionen Pilger/innen, auch aus Österreich wird es zahlreiche Wallfahrten geben, wie etwa eine spezielle Wallfahrt für Jugendliche vom 28. Juli bis 3. August 2025.

Infos: www.heiligesjahr.at oder www.ief.at/pilger-der-hoffnung



© istock/Violeta Stoimenova

Wünsche an die künftige Regierung

Als größte überparteiliche Familienorganisation hat der Katholische Familienverband zu den vier Bereichen: Familien stärken, Familien finanziell unterstützen, Familienleben ermöglichen und qualitätsvolle Bildungseinrichtungen insgesamt 77 Punkte für eine wirkungsvolle und zukunftsorientierte Familie zusammengestellt. Eine Auswahl davon finden Sie hier.

Zusammenfassung: Rosina Baumgartner

Familien stärken – Familien brauchen ideale Unterstützung

Familien erbringen unverzichtbare und unbezahlbare Leistungen und sind die Leistungsträger einer funktionierenden Gesellschaft, die auf einem gemeinsamen Wertefundament aufbaut. Ohne Familien und ohne Kinder gibt es keine Zukunft!

Daher fordern wir:

Leistbares und nachhaltiges Wohnen für Familien ermöglichen

Um Wohnraum und die Schaffung von Eigentum für alle erschwinglich zu machen, sind u.a. folgende Maßnahmen notwendig:

- ✓ Schaffung von Eigentum für Familien begünstigen
- ✓ Wohnbauförderung wieder zweckbinden
- ✓ Anreize für Gemeinden schaffen, damit Jungfamilien sich im ländlichen Raum ansiedeln

- ✓ Wohnbedürfnis in Sozialwohnungen zeitlich begrenzen bzw. soziale Bedürftigkeit für die Wohnnutzung regelmäßig überprüfen
- ✓ Miet- und Eigentumsrecht vereinfachen

Gesundheitsversorgung für Kinder garantieren

Um eine umfassende medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen sicherstellen zu können, braucht es u.a.

- ✓ eine Regelfinanzierung des Projektes „Gesund aus der Krise“
- ✓ mehr Kinderärzt/innen mit Kassenvertrag und bessere Vertragsbedingungen
- ✓ eine verpflichtende frühkindliche Entwicklungsdiagnostik im Kindergarten
- ✓ ausreichend Betten für die Kinder- und Jugendpsychiatrie
- ✓ Einführung eines elektronischen Impfreisters
- ✓ mehr Kompetenzen für die Schulärzt/innen

Qualitätskontrolle in der Reproduktionsmedizin sicherstellen

Die Reproduktionsmedizin verspricht Hilfe bei unerfülltem Kinderwunsch ohne auf ethische und moralische Fragen einzugehen. Es gibt kein Recht auf ein Kind, aber Kinder haben Rechte, von Anfang an!

Daher braucht es:

- ❶ ein zentrales Register für Eizellspenderinnen und Samenspende
- ❷ eine verpflichtende unabhängige Beratung
- ❸ eine umfassende Dokumentation der Ergebnisse

Arbeitsfreien Sonntag beibehalten

Der arbeitsfreie Sonntag bedeutet Lebensqualität, weil er Familienzeit ermöglicht und die Grundlage für gemeinsame, verlässliche Strukturen ist, die Halt und Orientierung geben. Der Sonntag muss aus unserer Sicht weiterhin überwiegend arbeitsfrei bleiben.

Finanzielle Unterstützung für Familien

Familien sind Leistungsträgerinnen unserer Gesellschaft. Die Politik hat ihre unverzichtbare Erziehungs- und Betreuungsarbeit durch gerechte materielle Abgeltung anzuerkennen und entsprechend auch pensions- und steuerrechtlich zu berücksichtigen.

Daher fordern wir:

„Sportlerprivileg“ auf familienergänzende Kinderbetreuung ausdehnen
Sportler/innen, die nebenberuflich bei gemeinnützigen Vereinen aktiv sind, können pro Einsatztag bis zu 120 Euro/Tag, höchstens 720 Euro/Monat, steuerfrei beziehen. Diese Regelung soll auch auf Personen wie etwa Leihgroßeltern, die familienergänzende Kinderbetreuung leisten, ausgedehnt werden.

Kostenlose Freizeitangebote

Um armutsgefährdeten (Mehrkind-) Familien soziale Teilhabe und einen angemessenen Lebensstandard zu ermöglichen, sollen die kostenfreien Freizeitangebote ausgebaut und für Kinder und Jugendliche bis 14 ein kostenloser Kultur- und Sportpass eingeführt werden.

Teilzeitarbeit aufwerten

Teilzeitarbeit fördert den Wiedereinstieg ins Berufsleben, erfolgt in dieser Phase großteils freiwillig und stärkt die Wahlfreiheit der Eltern. Wird bis zum Schuleintritt des Kindes Teilzeit gearbeitet, soll ein auf Vollzeit hochgerechnetes Erwerbseinkommen – mindestens aber das mittlere Einkommen als Basis für die Pensionsbemessungsgrundlage dienen.

Automatisches Pensionssplitting

Eltern können für die Jahre der Kindererziehung ab 2005 ein „freiwilliges Pensionssplitting“ vereinbaren: Der Elternteil, der erwerbstätig ist, kann auf Antrag für die ersten sieben Jahre nach der Geburt des Kindes bis zu 50 Prozent seiner Teilgutschrift auf das Pensionskonto des nichterwerbstätigen Elternteils übertragen lassen. Das Pensionssplitting für Kindererziehungsjahre soll künftig automatisch passieren, wer es nicht möchte, soll einen Antrag stellen müssen.

Familienleben ermöglichen – Vereinbarkeit verbessern

Die Herausforderung, Familienarbeit wie die Betreuung der Kinder oder der pflegebedürftigen Angehörigen mit den Ansprüchen aus der Erwerbsarbeit zusammenzuführen, ist groß. Wir brauchen Rahmenbedingungen, die Familien ihr persönliches Lebensmodell verwirklichen lassen, wobei auch der Arbeitsplatz Familie aufzuwerten ist.

Daher fordern wir:

Elternkarenz bei Väterbeteiligung auf 26 Monate ausdehnen

2023 wurde die Elternkarenz für einen Elternteil von 24 auf 22 Monate verkürzt. Wenn Mutter und Vater in Karenz gehen und ein Elternteil zumindest zwei Monate Elternkarenz in Anspruch nimmt, soll sie auf 26 Monate ausgedehnt werden.

Mix an Geld- und Sachleistungen sicherstellen

In der politischen Diskussion werden beim Thema Familienförderung Geldleistungen und Sachleistungen unentwegt gegeneinander ausgespielt; ein möglicher Ausbau der einen Schiene geht oft zulasten der anderen. Familien brauchen Zeit, Geld und Infrastruktur. Die Politik muss bei der Familienförderung einen ausgewogenen Mix aus Geld- und Sachleistungen sicherstellen.

Einheitliche Regelungen für individuelle Betreuungsmöglichkeiten schaffen

Für Tagesmütter und Kindergruppen sind bundeseinheitliche Regelungen wie eine umfassende und einheitliche sozialrechtliche Absicherung, einheitliche Qualitätsstandards und Ausbildungskriterien zu schaffen.

Umfassendes Pflegekonzept

Ein umfassendes Pflegekonzept muss u.a.

- ✓ ein Altern in Würde ermöglichen
- ✓ ein One-Stop-Shop für Pflegeberatung schaffen
- ✓ die Leistbarkeit der 24-Stunden-Betreuung sicherstellen
- ✓ durchgängige Systeme zwischen Akut-, Reha- und Pflegebetten schaffen
- ✓ eine leistbare, bedarfsgerechte Pflege und Betreuung gewährleisten
- ✓ Familien bei der Pflege und Betreuung zu Hause adäquat unterstützen
- ✓ realistische und transparente Kriterien für die Pflegegeld-Einstufung erstellen

Familien brauchen qualitätsvolle Bildungseinrichtungen

Es braucht optimale Rahmenbedingungen, damit junge Menschen entsprechend ihrer Begabungen und Neigungen bestmöglich gefördert und gefordert werden und ihnen die Basis für ein selbstbestimmtes und selbstbefähigtes Leben mitgegeben wird.

Daher fordern wir:

Handyfreie Volksschulen

Ein Handyverbot während der Unterrichtszeit, insbesondere in den Pausen, fördert die Konzentration und das soziale Miteinander. Zudem soll darüber hinaus ein gesunder Rahmen für das Lernen und die persönliche Entwicklung der Schüler/innen geschaffen werden.

Fokus auch auf psychosoziale Gesundheit legen

Die psychische Gesundheit ist mit Lebenszufriedenheit, Leistungsfähigkeit und der erfolgreichen Bewältigung des Alltags eng verknüpft. In jeder Schule sollen daher ausreichend Schulpsycholog/innen, Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagog/innen zur Verfügung stehen.

Eltern als vorrangige

Beziehungspersonen anerkennen

Eltern begleiten ihre Kinder von Geburt an. Als vorrangige Erzieher/innen haben sie zu entscheiden, ab welchem Alter ihre Kinder institutionell betreut werden sollen. Sie müssen in allen Betreuungs- und Bildungseinrichtungen auch über Erziehungsstil und Erziehungsinhalte mitentscheiden dürfen. Das gilt insbesondere für den Bereich einer umfassenden Sexualerziehung.

FAMILIENPOLITIK KONKRET



Unser familienpolitisches Forderungsprogramm steht unter:
www.familie.at/forderungsprogramm

als Download zur Verfügung.

Es kann auch unter der

Tel.: 01/516 11 - 1400;

E-Mail: info@familie.at bestellt

werden. Die Broschüre ist gegen Portoersatz kostenlos.

Anregungen zum Gebet in der Familie

Wie gebetet wird, ist – je nach Alter, religiöser Prägung und Vorerfahrung – unterschiedlich.

„Wichtig ist, dass wir authentisch sind beim Beten; dass wir uns zeitlich nicht überfordern, dass unser Gottesbild mit dem positiven Gottesbild Jesu – er nennt seinen Vater liebevoll Abba und Papa – übereinstimmt und dass unsere Gebetsprache für alle Familienmitglieder verständlich ist“, sagt der Religionspädagoge Christian Brunntahler. Er referierte im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Familienverbandes Steiermark, die am 11. November in Graz stattfand, über Beten in der Familie. Hilfreich sei es, wenn unser Gebet einen fixen Platz im Alltag habe und das Beten einfach umzusetzen sei. „Zum Beispiel, wenn wir den Tag mit einem Kreuzzeichen beginnen, zu Gott „Guten Morgen“ sagen und IHM unseren Tag am Abend bewusst anvertrauen“, so der Religionspädagoge.

Ein kurzes Tischgebet erinnere uns daran, dass wir letztlich alles von Gott empfangen. Ein Kreuzzeichen vor dem Weggehen in den Kindergarten, in die Schule oder zur Arbeit bedeute für uns, dass wir unter Gottes Schutz stünden und Gott mit uns auf dem Weg sei. Wir dürften einander mit einfachen Worten segnen und uns Mut zusprechen, wenn wir einen schweren Tag vor uns hätten. Und das Eingebettetsein in kleine Gebetsrituale ließe unser Vertrauen in Gott wachsen.



Die Aufforderung des Apostels Paulus, ohne Unterlass zu beten, dürfe nicht als Überforderung verstanden werden. Sie solle uns daran erinnern, sowohl mit unserem Dank als auch mit unseren kleinen und großen Bitten uns immer wieder mit dem GOTT zu verbinden, der die LIEBE sei. Beten sei nicht immer Gefühlssache, sondern habe auch viel mit unserer Willenskraft zu tun. Wir dürften damit rechnen, dass Jesus Christus, der selbst regelmäßig gebetet habe, für unser Ringen ums Gebet großes Verständnis habe. Wir dürften immer wieder von Neuem zu beten beginnen im Vertrauen darauf, dass der Hl. Geist unsere Sehnsucht nach Gott stillen wolle.

Träume, Wünsche, Hoffnungen, Verzweiflung, Streit, Konflikte – all das kann und darf im Gebet Platz finden.

GEBETSVORSCHLÄGE

Tischgebet

Guter Gott,
lass uns nicht vergessen,
dass alles, was wir essen,
von dir gegeben ist.
Und dass von allen Gaben,
die wir empfangen haben,
du selbst die größte bist.

Humorvolles Abendgebet

Lieber Gott, dein müder Diener legt sich jetzt ganz ruhig nieder, wennst' mich morgen wieder brauchst, dann weckst' mich morgen wieder. Amen.

Einfaches Tischgebet für Kleinkinder

Danke, Bravo, lieber Gott.

Gutes Leben – ankommen

30. Nov. bis 24. Dez. 2024 – den Advent bewusst feiern und gestalten.



Wir laden Sie ein, der „besinnlichen Zeit“ Tiefe zu verleihen und begleiten Sie mit täglichen Impulstexten und Betrachtungen durch den Advent. Mit unseren Anregungen für die Adventsont-

tage, das Nikolausfest und den Hl. Abend haben Sie alles zur Hand, um diese Feste zu Hause gemeinsam zu feiern.

Informationen: www.projektgutesleben.at oder mittels App, die in den App-Stores unter dem Suchbegriff „Gutes Leben“ zu finden ist.

FAMILIENKALENDER 2025

Der Familienkalender 2025 steht wieder ganz im Zeichen des Projektes „Gutes Leben“ und erinnert an bevorstehende Aktionswochen. Wie gewohnt bietet er neben den fünf Spalten zum Eintragen von Terminen für bis zu fünf Personen, Sternzeichen, Namenstage, Feiertage und eine Erinnerung an die Aktionswochen des Projektes „Gutes Leben“.



Information:

Größe: 21 x 39,5 cm
€ 2,50 (kostenlos für Mitgliedsfamilien)

Bestellung:

Tel.: 0316/8041-398,
E-Mail: info-stmk@familie.at

Advent – eine stille Zeit?

Vorschläge für einen entschleunigten Advent

Aus der ehemals stillsten Zeit des Jahres ist eine Zeit des Überflusses und des Konsums geworden. Hinzu fügt sich eine Reizüberflutung an Werbung, Beleuchtung und Weihnachtsmusik. Das erzeugt oft Stress und Unbehagen. Daher laden wir Sie ein, sich dieses Jahr zurückzunehmen, auf die wesentlichen Dinge zu fokussieren und zu überlegen, was und wie viel wirklich notwendig ist. Übrigens: Phasen der Reduktion und Fokussierung auf sich selbst können das ganze Jahr über durchgeführt werden.

Ausmisten

Vom 1. – 24. Dezember verlässt täglich ein Gegenstand Ihr Zuhause: Was haben Sie lange nicht mehr verwendet? Was steht herum und ist nicht an eine Erinnerung, ein Hobby oder einen Nutzen gebunden? Alternativ dazu kann auch ein- bis zweimal pro Woche eine größere Aufräumaktion

gestartet und dann können gleich mehrere Gegenstände hergegeben werden.

Essen & Trinken

Die Adventzeit war ursprünglich eine Zeit des Fastens und des Verzehrs. Daher laden wir Sie ein, vom 1. bis zum 24. Dezember auf gewisse Speisen und/oder Getränke wie Fleisch, Zucker oder Alkohol zu verzichten.

Tauschen

Wissen Sie, wie viel Zeit Sie täglich am Smartphone, im Internet oder vor dem Fernseher verbringen? Wissen Sie, wie viel Zeit für den Kauf von Weihnachtsgeschenken aufgebracht wird? Wir laden Sie ein, sich diese Zeit zu vergegenwärtigen und sie anders zu nutzen, wie beispielsweise:

- in Stille/Einkehr meditieren
- sich einem Hobby widmen
- lesen und Geschichten vorlesen

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...



Die Broschüre „Folge dem Stern. Hauskirche für die Advent- und Weihnachtszeit“ begleitet Sie mit Texten und Liedern durch die Advent- und Weihnachtszeit.

Kosten:

€ 2 zzgl. Versandkosten

Bestellung: KfV Wien

Tel.: 0664 824 3624

www.familie.at/wien/shop



- einen ausgedehnten Spaziergang abseits des städtischen Trubels machen
- einem anderen Menschen Zeit und Aufmerksamkeit schenken

Sie können jene Dinge, die Sie weggeben, auf die Sie verzichten oder wofür Sie sich besonders Zeit nehmen auf diesem Kalenderblatt eintragen.

Tipp: Nach dem Lesen der Zeitschrift einfach diesen Kalender ausschneiden und gut sichtbar zu Hause aufhängen.



ADVENT 2024, ZEIT FÜR MICH

mo	di	mi	do	fr	sa	so
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24					

GESCHENKTIPP: UNSER FAMILIENKOCHBUCH



Saisonal, regional und mit Rezepten, die schon unsere Mütter und Großmütter für ihre Familien nachgekocht haben: Unser Familienkochbuch ist ein Klassiker, der seit vielen Jahren zahlreiche Familien mit Gerichten für jede Jahreszeit bewährt durchs Jahr begleitet.

Speziell für Advent und Weihnachten – mit 47 traditionellen Keksrezepten und Menüvorschlägen für Weihnachten.

Preis für Mitgliedsfamilien: 9 Euro statt 19 Euro (zzgl. Versandkosten)

Bestellungen: Tel. 516 11-1400, E-Mail: info@familie.at

WINTERWOCHE 2025



© Bernhard Jäggle

Unsere Winterwoche findet wieder in Neunkirchen am Großvenediger statt. Vom 3. bis 9. Februar 2025 können sich die Teilnehmer/innen auf ein abwechslungsreiches Programm – Skifahren, Rodeln, Winterwanderungen – mit unserem Begleiter Bernhard Jäggle freuen. 75 Pistenkilometer warten

auf Anfänger und Fortgeschrittene, zusätzlich gibt es am Großvenediger mit 14 Kilometern die längste beleuchtete Rodelbahn und die Möglichkeit für Pferdeschittenfahrten.

Kosten: eine Woche Halbpension im Gasthof Abelhof: 680 Euro, für Kinder gibt es Ermäßigungen.

Anmeldung und Informationen:



© istock/LightFieldStudios

KINDERSCHUTZ IM FAMILIENVERBAND

In Zusammenarbeit mit Kinderschutz-Expert/innen wurde ein Kinderschutzkonzept für den Katholischen Familienverband erarbeitet, das von den neun Diözesanverbänden adaptiert und an die jeweilige diözesane Situation angepasst wurde. Das Kinderschutzkonzept setzt klare Richtlinien und bietet praktische Leitfäden, um Grenzverletzungen, Übergriffe und strafrechtlich relevante Handlungen zu verhindern. Festgeschrieben sind sowohl präventive Maßnahmen wie auch Interventionsstrategien, um ein sicheres und positives Umfeld für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Begleitend zum Kinderschutzkonzept wurde eine Risikoanalyse gemacht und ein Leitfaden mit den wichtigsten Kinderrechten und Verhaltensregeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit Kindern und Jugendlichen zusammengestellt.

Das Kinderschutzkonzept, der Leitfaden und die Risikoanalyse können unter: www.familie.at/kinderschutz heruntergeladen werden.

FAMILIENVERBAND AUFS WHATSAPP

Der Familienverband geht mit der Zeit und bietet Mitgliedsfamilien, Leihomas und Interessierten künftig an, spannende Neuigkeiten, Gewinnspiele, Rezepte und vieles mehr auch über einen WhatsApp Channel zu empfangen. Gestartet wird mit unserem Adventkalender, der täglich mit Impulsen, Gewinnspielen und Rezepten das Warten aufs Christkind verkürzt.



Jetzt abonnieren unter:
www.familie.at/whatsapp

LUST AUF LIEBE

Unter dem Titel: „Dem Leben und der Liebe verpflichtet“ hat die Bischofskonferenz ein Orientierungspapier zum Thema Sexualpädagogik vorgestellt; es soll eine „Einladung zum Gespräch über eine kindgerechte, zeitgemäße Sexualpädagogik“ sein. Referatsbischof Hermann Glettlter weist darauf hin, dass die Kirche einen selbstkritischen Zugang zum Thema vertritt, der zugleich selbstbewusst und anschlussfähig für unsere Zeit“ ist.

Die 16-seitige Broschüre ist kostenlos



und kann beim Institut für Ehe und Familie (IEF) per E-Mail: office@ief.at bestellt oder von der IEF-Homepage: www.ief.at/dem-leben-und-der-liebe-verpflichtet heruntergeladen werden.

wir spielen ...

Garten-Gauner 1,2,3, –
Wer schleicht vorbei?



„Garten-Gauner, 1,2,3 – Wer schleicht vorbei?“

Alter: Ab 6 Jahren, Anzahl: ab 2 Spieler/innen, Spieldauer: 15–20 Minuten,
Preis: rund 30 Euro, Verlag Ravensburger

Ein Brettspiel, das an einen berühmten Spieleklassiker erinnert und der ganzen Familie gefällt

„Endlich ein Spiel für große Familien“, freut sich Mutter Silvia, als wir mit ihr über das Garten-Gauner-Spiel sprechen. „Viele Spiele sind nämlich nur für 2 bis 4 Personen, hier können auch mehr mitspielen“, berichtet sie. Gespielt hat im steirischen Pinggau die ganze Familie: Papa Wolfgang, Mama Silvia, Jakob und Rosa (7 Jahre), Anna (10 Jahre) und Lorenz (12 Jahre). „Es hat uns allen gut gefallen und die Jüngsten haben besonders ausdauernd gespielt. Aber auch wir Erwachsenen und die größeren Kinder fanden es lustig und abwechslungsreich“, so Silvia.

„Das Spiel ist ähnlich wie das Bewegungsspiel ‚Zimmer, Küche Kabinett‘, nur als Brettspiel“, erklärt die vierfache Mutter das Spielprinzip: Ein Kind versteckt sich hinter dem Haus, wobei mit verstecken gemeint ist, dass es wirklich nichts mehr sieht. Und dann verstecken sich die Waschbären, die sich unbemerkt bis zur Mülltonne schleichen wollen. „Es ist wirklich sehr lustig, wo die Waschbären dann vermutet werden.“ Die Mutter würde das Spiel auf jeden Fall weiterempfehlen.

„Wir werden es bestimmt noch öfters spielen. Es ist einmal etwas ganz anderes – ohne Würfeln oder Karten. Es macht wirklich Spaß“, ist ihr Fazit. Besonders gut findet Silvia, dass das Spiel der ganzen Familie Spaß macht: „Es ist nicht immer leicht, ein Spiel zu finden, das allen Kindern gefällt. Aber hier spielen alle gerne mit.“

Gewinnspiel

Wir verlosen zwei Exemplare von „Garten-Gauner“. Schreiben Sie uns Ihre Adresse an info@familie.at unter dem Kennwort: „Garten-Gauner“. Oder schicken Sie uns eine Postkarte an: Katholischer Familienverband, Spiegelgasse 3/9, 1010 Wien.



...und lesen für Euch

Starke Rituale, Starke Familie.

Die besten Ideen für gemeinsame Erlebnisse und ein liebevolles Miteinander.

Autorinnen: Dr. Olivia Wartha, Dr. Susanne Kobel

Preis: 20 Euro

184 Seiten

Verlag humboldt

Familienzeit als festes Ritual – die beiden Mütter und Gesundheitswissenschaftlerinnen Olivia Wartha und Susanne Kobel zeigen in dem Buch nicht nur auf, wie Rituale im Erziehungsalltag unterstützen, sondern liefern gleich jede Menge Ideen für Rituale, die den Familienalltag bereichern. Darunter sind neben liebevollen Ideen für mehr Achtsamkeit mit Kindern auch handfeste Tipps für Rituale, die helfen, „wenn es kriselt“, „wenn die Emotionen hochkochen“ und „wenn es im Tagesablauf hakt“.

Ein kleiner Kasten erklärt, warum und wie ihr als Familie von genau diesem speziellen Ritual profitiert, bei den meisten Ritualen gibt es auch noch eine Vielzahl an Abänderungsvorschlägen.

Rituale helfen, Abläufe zu vereinfachen und zu automatisieren. Damit wird nicht mehr darüber diskutiert, ob die Zähne jetzt geputzt werden oder das Zimmer aufgeräumt werden muss, denn weil die Handlung in ein Ritual eingebettet ist, wird sie automatischer und entspannter erledigt. Das vereinfacht das Zusammenleben und gibt vor allem kleineren Kindern Stabilität und Sicherheit. Andere Rituale sorgen für Entspannung oder Selbstvertrauen und sind deshalb eine wertvolle Entdeckung. Ein tolles Buch, wo garantiert für jeden Geschmack eine passende Ritualanregung dabei ist.

Lust auf mehr Gewinnspiele?

Folgen Sie dem Familienverband auf Facebook unter www.facebook.com/familienverband oder auf Instagram unter www.instagram.com/wert.vollesfamilienleben und verpassen Sie keine Gewinnspiele, Tipps und Neuigkeiten aus dem Katholischen Familienverband!

Testfamilie gesucht

Für unsere nächste Ausgabe suchen wir wieder eine Mitgliedsfamilie, die das Spiel „Topp die Torte“ mit Kindern ab 6 Jahren testet.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich unter info@familie.at, Kennwort Testfamilie. Sie dürfen das Spiel selbstverständlich behalten.

Hinweis zum Datenschutz: Mit der Bekanntgabe Ihrer Daten erklären Sie sich einverstanden, dass wir die von Ihnen übermittelten Daten bis Jahresende speichern und gemäß der DSGVO 2018 verarbeiten.

Familien stärken – unser gemeinsames Anliegen

Zum Jahresende möchte ich Ihnen, liebe Mitgliedsfamilien, herzlich danken: für Ihre

Unterstützung, Ihr Vertrauen und für das tägliche Engagement, das Sie als Familie erbringen. Familie ist mehr als die Summe ihrer Teile – sie ist das Fundament, auf dem unsere Gesellschaft aufbaut.

Gerade deshalb setzen wir uns im Katholischen Familienverband für Rahmenbedingungen ein, die das Leben für Familien sicherer, gerechter und lebenswerter machen.

Unser aktuelles familienpolitisches Förderungsprogramm „Familienpolitik konkret“ (zum Herunterladen unter www.familie.at/familienpolitikkonkret) enthält klare Anliegen, die wir auch im kommenden Jahr konsequent voranbringen werden. Wir wünschen uns von der Politik Maßnahmen, die Familien unterstützen, sei es durch finanzielle Entlastungen, faire Steuerbedingungen oder durch die Förderung familienfreundlicher Arbeitsmodelle. Es braucht Wahlfreiheit in der Betreuung, faire Bildung und leistbaren Wohnraum – Voraussetzungen, die das Fundament für ein stabiles und gesundes Familienleben bilden.

Gerade in der Weihnachtszeit besinnen wir uns auf Werte wie Zusammenhalt, Fürsorge und Vertrauen. Mit dieser Zuversicht gehen wir in ein neues Jahr, in dem wir als Verband weiter für Ihre Interessen eintreten werden – für Familien, die in ihrer Einzigartigkeit gestärkt und in ihrem Alltag spürbar entlastet werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches und erfülltes neues Jahr.

Ihr Alfred Handschuh

Vorsitzender des Katholischen Familienverbands Burgenland



© privat

Neue Geschenkbox zur Taufe

Ein wertvoller Begleiter der Diözese Eisenstadt für Tauffamilien.

Die Pastoralen Dienste der Diözese Eisenstadt, zu denen auch der Katholische Familienverband Burgenland gehört, bieten nun eine Geschenkbox zur Taufe an, die Tauffamilien auf ihrem Glaubensweg begleiten soll. Diese Box kann von den Pfarren der Diözese Eisenstadt im Rahmen von Tauffeiern oder Taufgesprächen an die Familien überreicht werden und ist darauf ausgelegt, die Bedeutung des Sakraments für die Eltern und Kinder greifbar zu machen.

Die Geschenkbox in der Grundausstattung ist für 3 Euro erhältlich.

Die Grundausstattung der Geschenkbox zur Taufe umfasst neben einem persönlichen Schreiben der Pfarre eine Segenskarte, die Broschüre „Rituale und Symbole zur Taufe“ und als ganz besonderes Geschenk: Eine Gratis-Mitgliedschaft beim Katholischen Familienverband für zwei Jahre.

Diese Mitgliedschaft bietet Zugang zu vielfältigen Serviceleistungen, Ermäßigungen bei Veranstaltungen des Katholischen Familienverbandes, 3x jährlich die Mitgliederzeitung „ehe und familien“ und ein starkes Netzwerk, das sich für die Interessen von Familien einsetzt.

Details und Bestellungen:

Sabine Neuberger,

Tel.: 0676 880 701 557,

E-Mail: sabine.neuberger@martinus.at

oder www.martinus.at/taufbox



WIR STÄRKEN FAMILIEN – STÄRKEN SIE UNS!

Der Katholische Familienverband Burgenland setzt sich das ganze Jahr mit voller Kraft für Familien ein – und das ist nur mit Ihrer Hilfe möglich. Ihre finanzielle Unterstützung und die Beiträge unserer Mitglieder ermöglichen unsere wichtige Arbeit. Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ im Voraus für Ihre Großzügigkeit.



Spendenkonto:

IBAN: AT34 1100 0098 5563 0100



Besinnliche Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!

Der Katholische Familienverband Burgenland wünscht Euch und Euren Lieben ein erfülltes Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das kommende Jahr.

Der Vorstand des
Katholischen Familienverbandes Burgenland

Sexualpädagogik der Vielfalt

Hintergrund und Auswirkungen auf unsere Kinder.

Text: Gudrun Kattinig

Sexualität ist etwas sehr Persönliches, das alle Bereiche unseres Menschseins umfasst mit Körper, Geist und Seele. Darum ist es wichtig, genau hinzuschauen, was es bedeutet, wenn der „sexuelle Kompetenzerwerb“ von Kindern und Jugendlichen vom Kindergarten bis zum Schulaustritt als Teil des Persönlichkeitsbildungsauftrages an Bildungseinrichtungen gesehen wird.

Was ist „sexuelle Bildung“? Wer klärt unsere Kinder auf? Dazu sprach am 15. November 2024 der renommierte Psychiater und Psychotherapeut Christian Spaemann auf Einladung des Katholischen Familienverbandes in Klagenfurt. Während manche Eltern froh sind, das Thema Aufklärung an der Schule behandelt zu wissen, berichten andere von einem Eingriff in elterliche Erziehungsrechte.

Spaemann erhellte Hintergründe und Entstehung der „Sexualpädagogik der Vielfalt“. Es gehe dabei nicht mehr um

Liebe, Beziehung und Bindung, sondern um sexuelle Lust. Lust jedoch, die auf einer Verhandlungsmoral beruhe, berge ein hohes Verletzungspotential. Anhand drastischer aktueller Beispiele aus der Praxis sowie aus Unterrichtsmaterialien zeigte Spaemann auf, dass die Sexualpädagogik der Vielfalt in vielen Fällen indoktrinierend agiert. Mit anderen Worten: Der Schutzgedanke wird außer Acht gelassen und Schamgrenzen werden in teils traumatisierender Weise verletzt. Sexualkundeunterricht dürfe nicht anregen, sexuell aktiv zu werden. Die Idee, nach der alle sexuellen Orientierungen gleichwertig nebeneinander stünden, entbehre jeder wissenschaftlichen Grundlage und berge im Gegenteil erhebliches Gefährdungspotential für Kinder und Jugendliche.

Verstärkt wurde der Vortrag durch Erfahrungsberichte von Leni Kesselstatt. Die Mitbegründerin der Familienallianz gab wertvolle Tipps, worauf Eltern achten



Gudrun Kattinig (li), die den Abend moderierte, mit Leni Kesselstatt (Bildmitte) und Mag. phil. Dr. Christian Spaemann

sollten, um ihre Kinder zu schützen. Es sei wichtig, bei Elternabenden gezielt zu fragen, wann, wo und wie Sexualkundeunterricht stattfinden wird, welche Materialien dabei verwendet würden, ob Filme gezeigt würden und wenn ja, welche und ob Kondomübungen etc. gemacht würden. Den besten Schutz allerdings biete es, eine gute und vertrauensvolle Bindung zum eigenen Kind liebevoll zu pflegen. Auch sei es sinnvoll, Kinder möglichst früh selbst aufzuklären.

Der Abend wurde samt einer spannenden Fragerunde aufgezeichnet und kann über die Homepage www.familie.at/kaernten bzw. unseren Youtube-Kanal abgerufen werden (youtube.com/@familienverband).

DER NEUGEWÄHLTE VORSTAND DES FAMILIENVERBANDES KÄRNTEN 2024



vlnr: Mag. Elisabeth Jermendy (Kassierin), Veronika Czernin (Ehrenmitglied), Christine Liechtenstein (Schriftführerin), Mag. Andreas Henckel von Donnersmarck (Vorsitzender), Mag. Klaus Schöffmann (stv. Vorsitzender), Johann Ebner (stv. Vorsitzender), Theo Hippel (koopt. Mitglied), Ulrike Reinöhl (Geschäftsführung); nicht auf dem Foto: Dr. Richard Pirker (geistl. Assistent), HR Mag. Kurt Haber (Entsandter in den HA), Gudrun Kattinig (koopt. Mitglied)

INFOS

Hilfreiche Informationen zum Thema Sexualerziehung:

- www.familienallianz.net
- www.sexualerziehung.at
- www.safersurfing.org

Ausbildungsmöglichkeiten für Entwicklungssensible Pädagogik:

- TeenSTAR www.teenstar.at

Studienlehrgang

Entwicklungssensible Sexualpädagogik (ESSP®):

- www.es-sp.de

DieKärntner
SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Faszinierender Blick zurück

Engagement und Durchsetzungskraft kennzeichnen den beruflichen Werdegang von Ingeborg Schödl (1934–2023) inmitten einer stark männerdominierten Gesellschaft. Ihre Wiedereinstiegs-Karriere begann 1973 beim Katholischen Familienverband.

Text: Rosina Baumgartner



Die Autobiographie der katholischen Journalistin, Buchautorin und engagierten Katholikin Ingeborg Schödl: „Mein Leben im Wandel von Politik und Kirche“ ist im Oktober posthum im Wiener Dom-Verlag erschienen und kostet 22,90 Euro.

Wir beraten Frauen beim beruflichen Wiedereinstieg.“ Diese kurze Notiz des Familienverbandes der Erzdiözese Wien war wegweisend für die zweite Berufslaufbahn von Ingeborg Schödl. Zwei Wochen später, im Oktober 1973, war sie freie Mitarbeiterin beim Katholischen Familienverband Österreichs. Zu ihren ersten Aufgaben gehörte die Neuorganisation der Familienwochen im Sommer. Sie sollte ein neues und zeitgemäßes Bildungsangebot im Sinn einer „Bildungswoche für Mütter von Kleinkindern“ umzusetzen. Das Konzept: den Frauen, inklusive einiger Tage Erholung und zusätzlicher Kinderbetreuung, die Möglichkeit bieten, sich mit gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen. Dafür wurden Fachleute aus Pädagogik, Psychologie, Politik und Theologie eingeladen. Ingeborg Schödl konnte ihr Organisations-talent unter Beweis stellen und war in ihrem Element.

Drei Jahre später übernahm sie für sechs Monate das Generalsekretariat und hatte neben der Verantwortung für die interne Verbandsleitung auch den Verband nach außen zu vertreten. In dieser Funktion kontaktierte sie Vertreter der politischen Parteien und der Medien. „Ich war im Generalsekretariat nur Platzhalterin. Man wollte doch lieber eine männliche Besetzung“, schreibt sie lakonisch im Buch „Mein Leben im Wandel von Politik und Kirche“. Nach sechs Monaten als Generalsekretärin behielt sie die Büroleitung und organisierte weiterhin die Sommerwochen.

Im September 1977 wurde ihr vom damaligen Präsidenten des Katholischen Familienverbandes, Helmuth Schattovits, eine ehrenamtliche Funktion angeboten. Sie sollte ihm als Vertretung der Familien in der Hörer- und Sehervertretung (HSV) des ORF, dem heutigen Publikumsrat, nachfolgen. 22 Jahre lang entsandte sie der Katholischen Familienverband dann als Vertreterin für Familien in dieses ORF-Gremium.

1979 übernahm sie schließlich die Chefredaktion der Mitgliederzeitung „ehe und familien“ und positionierte die Zeitung über die Verbandsgrenzen hinaus, weil sie prominente Schreiber/innen aus den verschiedensten Fachrichtungen für Artikel und Gastkommentare gewinnen konnte. Nach drei Jahren, im Jahr 1982, wechselte sie dann als Redakteurin für den Bereich Familie, Kinder, Kultur zur Wiener Kirchenzeitung. Dem Katholischen Familienverband blieb sie bis zur ihrem Tod verbunden.

IMPRESSUM:

Herausgeber, Verleger und Sitz der Redaktion: Katholischer Familienverband Österreichs, 1010 Wien, Spiegelgasse 3/3/9, Tel. 01 / 51 611-1403 oder 1401, E-Mail: info@familie.at, www.familie.at |
 Chefredaktion: Rosina Baumgartner; Redaktion: Julia Standfest; Mitarbeiter: Peter Mender;
 Lektorat: Eva Lasslesberger, Alexandra Lenger | Anzeigenverwaltung: Kirstin Wibihall, Tel.: 01 / 51 611 - 1401,
 E-Mail: info@familie.at; Grafik: dieFalkner | Druck: Walstead/NP Druck, 3100 St. Pölten;
 Verlagsherstellungsort: Wien | DVR 0116858

Anmerkung: Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle Formulierungen selbstverständlich auf männliche und weibliche Personen.